



Förderverein des Archivwesens
in der
Deutschsprachigen Gemeinschaft
Belgiens V.o.G.

Generalversammlung (5. April 2024):

Jahresbericht 2023

Zu den Projekten des Fördervereins im vergangenen Jahr zählte weiterhin die Bereitstellung der Finanzmittel zum Ankauf von Verpackungsmaterial für die seit Jahren durchgeführte Inventarisierung und Digitalisierung des Fotoarchivs Franken; Ende des Jahres waren rund 15.000 Glasplatten dieses Bestandes bearbeitet.

Mit Unterstützung von Freiwilligen und Praktikanten konnte auch die Digitalisierung von Protokollbüchern und Chroniken von Gemeinden, Pfarren, Schulen und Vereinen vorangetrieben werden, sodass diese historischen Quellen nunmehr zur Forschung bereitstehen.

Ein anderes Projekt des Fördervereins – im Verbund mit dem Staatsarchiv – war erneut die Beteiligung am „Collection Day“ im Mai, diesmal mit dem Sammelschwerpunkt „Kneipenkultur“. Während diese Aktion offenkundig auf bescheidene Resonanz gestoßen war, hatten am Tag des Offenen Denkmals im September rund 160 Besucher das Archivgebäude aufgesucht. Einem Wunsch der Organisatoren entsprechend, wurde dabei auch kindgerecht über das Archiv informiert. Außerdem wurde in diesem Rahmen eine in Burg-Reuland gezeigte kleine Ausstellung konzipiert.

Eingebettet in das Jubiläum „50 Jahre Autonomie in Ostbelgien“ konnten unsere Mitglieder als Jahresgabe – präziser gesagt als Mehrjahresgabe 2022/2024 – den im GrenzEcho-Verlag herausgegebenen sechsten und letzten Band der „Grenzerfahrungen“ mit dem Untertitel „Föderalisierung, Strukturwandel, Erwartungshorizonte (1973-heute)“ in Empfang nehmen.

Im Staatsarchiv konnten wegen des Aufnahmestopps im Zusammenhang mit dem erwarteten Umzug nur wenige Bestände aufgenommen werden: dazu gehörten aus der Unterrichtsabteilung des Ministeriums ca. 30 lfd. M. sowie etwa 5 Meter Aktenmaterial der Elektrizitätsgesellschaft von Eupen und Umgebung und weitere 5 Meter von diversen Privatpersonen und Privateinrichtungen (darunter von den Pfarren Eupen Unterstadt, Reuland und Wallerode). Das Inventar des Bezirkskommissariats Malmedy, dessen

langersehnte Veröffentlichung nunmehr ansteht, konnte 2023 fertiggestellt werden und bietet zweifelsohne hervorragende Einblicke in die jüngere Geschichte unserer Gegend.

Die Genealogen können seit vergangenem Jahr auf der erneuerten Webseite des Generalstaatsarchivs interessante und für ihre Familienforschung bedeutsame Digitalisate leicht zugänglich abrufen.

Im vergangenen Jahr fand die ordentliche Generalversammlung am 31. März statt. Zudem wurden zwei außerordentliche Versammlungen am 3. und 17. November abgehalten, um die bestehende Satzung den Vorgaben der Vereinsgesetzgebung entsprechend einer Revision zu unterziehen. Die aktualisierten Statuten erschienen am 18. Dezember im Staatsblatt.

Seit dem 1. Juni zeichnet Frau Corinne Triolet für ein Projekt zur „integrierten Dokumentenverwaltung in den Gemeinden Ostbelgiens“ verantwortlich. Sie wird den Kommunen vor Ort bei der Führung und Sicherung ihrer Archive, bei der Aktenverwaltung und Kassation praxisnahe Unterstützung bieten. Vorbereitende Arbeitsmittel (etwa die deutsche Fassung eines Schriftgutbewertungsverzeichnisses oder eine Konkordanz zum Dezimalklassifikationssystem) konnten bereits erstellt und erste Kontakte auf Gemeindeebene realisiert werden.

Einen weiteren personellen Wechsel im Staatsarchiv stellte die Pensionierung von Frau Souren Ende April und der Dienstbeginn ihrer Nachfolgerin Frau Göbbels ab September dar.

Am 21. April konnte im Beisein von Ministerin Weykmans und des für Digitalisierung, Datenschutz und Gebäuderegie zuständigen Staatssekretärs Michel offiziell die Baustelle des zukünftigen Komplexes des Staatsarchivs mit einem symbolischen Spatenstich eröffnet werden. 2023 schritt der Neubau am Kaperberg 8 voran: Der Rohbau des Anbaus konnte fertiggestellt werden, im Bestandsgebäude fanden umfangreiche Innenarbeiten statt (von der Entkernung des Gebäudes über das Zumauern von Fenstern bis zur Erneuerung des Daches). Das Team des Staatsarchivs nimmt weiterhin an diversen Planungsversammlungen mit Gebäuderegie und den beteiligten Baufirmen teil.

Erwähnt sei noch der Mitgliederstand unserer Vereinigung, die zum Jahresende 195 Mitglieder zählte. Die Besucherstatistik des Staatsarchivs stagniert verständlicherweise angesichts der vermehrten Online-Angebote für Genealogen und wies 180 Besuche und 57 registrierte Leser auf.

W. Jousten